

STUDIE, 21. AUGUST 2024

Unternehmensnachfolge in Österreich 2023

48 270 Unternehmen mit Nachfolgeproblem in Österreich

In Österreich stehen per August 2024 insgesamt 48 270 protokollierte Unternehmen vor einer offenen Nachfolge, was einem Anteil von 15,0 Prozent entspricht. Besonders betroffen sind kleine Unternehmen mit 1-9 Mitarbeitenden, bei denen 20,6 Prozent der Firmen ihre Nachfolge noch nicht geregelt haben. Regionale Unterschiede sind ebenfalls deutlich sichtbar: In Kärnten ist der Anteil mit 17,8 Prozent am höchsten, gefolgt von Tirol und Salzburg. Auch branchenbezogen gibt es große Unterschiede. Die Textil- und Bekleidungsindustrie ist mit 23,8 Prozent besonders stark betroffen. Durch eine frühzeitige Ansprache der betroffenen Unternehmen können Nachfolgeprozesse gezielt geplant und umgesetzt werden, wie Isabella Blüml, Commercial Director von Dun & Bradstreet ausführt: „Es ist wichtig, die betroffenen Firmen zu identifizieren und zu unterstützen, um rechtzeitig Maßnahmen zur Sicherung des Unternehmensfortbestands zu ergreifen und den Verlust von Arbeitsplätzen sowie wertvollem Know-how zu vermeiden.“

Übersicht und Methodik

Dun & Bradstreet hat untersucht, wie viele protokollierte Unternehmen in Österreich im August 2024 vor einem Nachfolgeproblem stehen. Derzeit sind es 48 270 eindeutig identifizierte Betriebe, bei denen eine Überalterung des Managements droht. Das bedeutet, dass in den kommenden Jahren 15,0 Prozent der Unternehmen eine Nachfolgeregelung treffen müssen.

Für die Identifizierung potenzieller Nachfolgebetriebe in dieser Studie wurde das Alter der verantwortlichen Personen berücksichtigt. Bei Kommanditgesellschaften wurden die Kommanditisten und Komplementäre, bei Einzelunternehmern die alleinige natürliche Person und bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung die Gesellschafter analysiert. Wenn das Management mindestens 60 Jahre alt ist, geht die Studie davon aus, dass eine Nachfolgeregelung erforderlich wird. Falls mehrere Personen im Unternehmen eingetragen sind, müssen mindestens zwei Drittel von ihnen über 60 Jahre alt sein, um das Unternehmen als nachfolgegefährdet einzustufen.

Die Regelung der Nachfolge erfordert Zeit und Weitsicht. Indem Unternehmen identifiziert werden, deren Führungskräfte demnächst das Pensionsalter erreichen oder sogar bereits überschritten haben, können potenzielle Nachfolgebetriebe erkannt und angesprochen werden. Diese klare Identifikation ermöglicht es, betroffene Betriebe rechtzeitig zu kontaktieren, um sie gezielt durch den komplexen Nachfolgeprozess zu führen. Dadurch können Nachfolge-Berater den Unternehmern professionell zur Seite stehen. Gleichzeitig erhalten Kaufinteressenten, die nach Übernahmechancen in spezifischen Branchen oder Regionen suchen, die Möglichkeit, frühzeitig mit potenziellen Verkaufsunternehmen in Kontakt zu treten.

Die detaillierte Liste von Unternehmen mit einer potenziell offenen Nachfolge ist kostenpflichtig bei Dun & Bradstreet erhältlich.

Bitte kontaktieren Sie uns für ein Angebot per E-Mail:

dnbeu-salessupport.at@dnb.com

Offene Nachfolge nach Bundesland

Bundesland	Anzahl Unternehmen mit offener Nachfolge	Anzahl protokollierte Unternehmen	Anteil Unternehmen mit offener Nachfolge
Kärnten	3 234	18 123	17,8%
Tirol	4 459	26 389	16,9%
Salzburg	3 783	22 789	16,6%
Niederösterreich	7 484	47 781	15,7%
Vorarlberg	2 092	13 390	15,6%
Steiermark	5 776	38 402	15,0%
Wien	14 708	105 140	14,0%
Burgenland	1 130	8 148	13,9%
Oberösterreich	5 604	41 303	13,6%
Total	48 270	321 465	15,0%

Im August 2024 standen in Österreich 15,0 Prozent der protokollierten Unternehmen vor einer offenen Nachfolge. Insgesamt konnte Dun & Bradstreet 48 270 Unternehmen identifizieren, welche ihre Nachfolge regeln müssen. Dabei zeigen sich regionale Unterschiede. In Kärnten ist der Anteil der offenen Nachfolgen mit 17,8 Prozent am höchsten. Danach folgen das Tirol und Salzburg, wo 16,9 Prozent beziehungsweise 16,6 Prozent der Unternehmen ein Nachfolgeproblem haben. Danach folgen Niederösterreich (15,7 Prozent), Vorarlberg (15,6 Prozent) und die Steiermark (15 Prozent). Unter dem österreichischen Durchschnitt liegen die offenen Nachfolgen in Wien (14,0 Prozent), im Burgenland (13,9 Prozent) sowie in Oberösterreich (13,6 Prozent).

Offene Nachfolge nach Unternehmensgröße

Anzahl Mitarbeitende	Anteil Unternehmen mit offener Nachfolge
1-9 MA	20,6%
10-49 MA	17,1%
50-249 MA	8,4%
250-999 MA	3,9%
ab 1.000 MA	1,7%

Kleine Unternehmen haben das größte Nachfolgeproblem. Mit einer steigenden Mitarbeiterzahl steigt offensichtlich auch die Bereitschaft, rechtzeitig die organisatorischen Maßnahmen für eine längerfristige Weiterführung des Unternehmens zu treffen. Bei kleineren Firmen scheint der Fokus auf die Weitergabe an eine neue Führungsgeneration weniger ausgeprägt. So haben 20,6 Prozent der Kleinstunternehmen mit 1-9 Mitarbeitenden die Nachfolge noch nicht geregelt. Bei den Kleinunternehmen mit 10-49 Mitarbeitenden sind es 17,1 Prozent und bei mittleren Unternehmen mit 50-249 Mitarbeitenden noch 8,4 Prozent. Somit zeigt sich bei den KMU in Österreich ein deutlicher Effekt der Unternehmensgröße auf den Anteil offener Nachfolgen. Dies setzt sich bei großen Firmen weiter. Bei einer Mitarbeiterzahl von 250-999 Personen sinkt der Anteil offener Nachfolgen auf 3,9 Prozent und ab 1000 Mitarbeitenden liegt der Anteil bei nur noch 1,7 Prozent.

Offene Nachfolge nach Rechtsform

Rechtsform	Anzahl protokollierte Unternehmen	Anzahl Unternehmen mit offener Nachfolge	Anteil Unternehmen mit offener Nachfolge
Kommanditgesellschaft	42 780	10 881	25,4%
Einzelunternehmer	51 037	8 407	16,5%
Gesellschaft mit beschränkter Haftung	197 456	28 938	14,7%
Offene Gesellschaft	22 005	4	0,0%

Bei den Kommanditgesellschaften sind 25,4 Prozent von einer offenen Nachfolge betroffen. Bei den Einzelunternehmen sind es 16,5 Prozent und bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind es noch 14,7 Prozent.

Offene Nachfolge nach Branche

Branche	Anzahl protokollierte Unternehmen	Anzahl Unternehmen mit offener Nachfolge	Anteil Unternehmen mit offener Nachfolge
Textil- und Bekleidungsindustrie	720	171	23,8%
Druck- und Verlags gewerbe	1 925	438	22,8%
Architekturbüros	5 461	1 193	21,8%
Grosshandel	14 758	2 976	20,2%
Holz- und Möbelindustrie	1 461	291	19,9%
Herstellung nicht haltbare Erzeugnisse	3 061	582	19,0%
Gastgewerbe	23 476	4 310	18,4%
Präzisionsinstrumente und Uhren	447	82	18,3%
Ausbildungsdienste	1 494	274	18,3%
Land-/Forstwirtschaft, Fischerei	3 908	698	17,9%
Chemische Industrie und Pharma	629	112	17,8%
Autogewerbe	6 619	1 127	17,0%
Herstellung dauerhafte Güter	4 066	692	17,0%
Gesundheitsdienste	2 870	482	16,8%
Einzelhandel	42 582	7 135	16,8%
Reparaturdienste	1 773	290	16,4%
Divers e Unternehmensdienstleistungen	14 522	2 252	15,5%
Unternehmens- und Steuerberatung	27 794	4 269	15,4%
Holding und Investitions gesellschaften	28 093	4 260	15,2%
Handwerk	18 674	2 810	15,0%
Unterhaltungs-/Freizeitindustrie	5 201	776	14,9%
Maschinenbau	3 564	525	14,7%
Sozialdienst	2 446	357	14,6%
Finanzen und Versicherungen	4 487	652	14,5%
Landverkehr und Logistik	9 034	1 306	14,5%
Baugewerbe	8 584	1 213	14,1%
Bergbau	394	54	13,7%
Transportwesen	410	54	13,2%
Persönliche Dienstleistungen	11 240	1 370	12,2%
Immobilienmakler und -verwaltungen	31 971	3 857	12,1%
Personalvermittlung	1 819	205	11,3%
Organisationen/Verbände	7 155	756	10,6%
Regierung	500	69	13,8%
Informatikdienstleistungen	12 201	1 132	9,3%
Versorgungswesen	3 203	294	9,2%
Telekommunikation	205	18	8,8%

Die Analyse von Dun & Bradstreet zeigt sehr große Unterschiede, wie zuverlässig die Nachfolge in verschiedenen Branchen geregelt wird. Das größte Nachfolgeproblem

besteht in der Textil- und Bekleidungsindustrie, wo mit einem Anteil von 23,8 Prozent fast jede vierte Firma vor einem Nachfolgeproblem steht. Darauf folgen das Druck- und Verlagsgewerbe (22,8 Prozent), die Architekturbüros (21,8 Prozent) und der Großhandel (20,2 Prozent). Andererseits gibt es auch Branchen, in denen es nur eine einstellige Prozentzahl an offenen Nachfolgen gibt. Dazu gehört die IT-Branche (9,3 Prozent), das Versorgungswesen (9,2 Prozent) und die Telekommunikationsbranche (8,8 Prozent).

Kritische Faktoren der Unternehmensnachfolge

Die Unternehmensnachfolge ist ein wichtiger Eckpfeiler der österreichischen Wirtschaft. 15 Prozent der Betriebe stehen vor der anspruchsvollen Aufgabe, den Generationenwechsel reibungslos zu meistern. Der Fortbestand dieser Unternehmen ist von enormer Bedeutung, denn nur durch eine erfolgreiche Übergabe bleiben wertvolles Wissen, jahrelange Erfahrung und wichtige Geschäftsbeziehungen erhalten. Gelungene Nachfolgen sichern nicht nur Arbeitsplätze und fördern Innovationen, sondern tragen auch maßgeblich zur wirtschaftlichen Stabilität und zum Wachstum bei, während sie gleichzeitig wichtige Steuereinnahmen für den Staat gewährleisten.

Die Nachfolge ist ein komplexer Prozess, der verschiedene Disziplinen und zahlreiche Beteiligte einbeziehen muss. Dabei spielen insbesondere folgende sieben Punkte eine wesentliche Rolle.

1. **Frühzeitige und gründliche Planung:** Der Schlüssel zu einer erfolgreichen Unternehmensnachfolge liegt in der rechtzeitigen und sorgfältigen Planung. Es ist essenziell, frühzeitig mit der Nachfolgeplanung zu beginnen, um ausreichend Zeit zu haben, den passenden Nachfolger zu finden und vorzubereiten. In dieser Studie werden Unternehmen als mit einem potenziellen Nachfolgeproblem eingestuft, wenn die entscheidenden Führungspersonen 60 Jahre oder älter sind.
2. **Klare rechtliche Rahmenbedingungen:** Die Kenntnis und Einhaltung aller relevanten rechtlichen Vorgaben sind unerlässlich für eine reibungslose Nachfolge. Dazu gehören Aspekte des Gesellschafts-, Steuer- und Arbeitsrechts. Der Rat von Experten ist hier unverzichtbar, um rechtliche Stolpersteine zu vermeiden.
3. **Sicherung der Geschäftskontinuität:** Während der Übergabe ist es entscheidend, den Geschäftsbetrieb nahtlos fortzuführen. Dies wird durch klare Zuständigkeiten, die Einbindung der Mitarbeitenden und einen reibungslosen Informationsfluss gewährleistet.
4. **Faire Unternehmensbewertung und Finanzierung:** Die Festlegung eines realistischen Übernahmepreises ist von zentraler Bedeutung. Nachfolgeberater oder Wirtschaftsprüfer können dabei helfen, den Unternehmenswert objektiv zu ermitteln und die Finanzierung durch passende Instrumente sicherzustellen.

5. **Effektive Kommunikation und Einbindung aller Beteiligten:** Eine gezielte und offene Kommunikation mit allen Beteiligten – von Familienmitgliedern über Mitarbeiter bis hin zu Kunden und Lieferanten – ist entscheidend für den Erfolg des Nachfolgeprozesses.
6. **Kompetente externe Beratung:** Die Unterstützung durch erfahrene Nachfolgeberater kann den gesamten Prozess erheblich erleichtern. Diese Experten wissen, welche weiteren Spezialisten hinzugezogen werden sollten, um eine optimale Übergabe sowohl für den Verkäufer als auch für den Käufer zu gewährleisten.
7. **Umgang mit Emotionen und Erwartungen:** Nach vielen Jahren im eigenen Betrieb fällt es Unternehmern oft schwer loszulassen. Dies kann zu unrealistischen Erwartungen hinsichtlich des Verkaufspreises oder der Nachfolger führen. Eine sachliche und einfühlsame externe Begleitung kann dabei helfen, den Übergabeprozess reibungsloser zu gestalten.

Die Liste der österreichischen Nachfolgeunternehmungen von Dun & Bradstreet kann dabei helfen, dass ältere Unternehmer, Nachfolgeberater sowie Übernahmeinteressenten zusammen ins Gespräch kommen und dadurch die Anbahnung einer erfolgreichen Übernahme möglich wird.

Über die Liste der österreichischen Nachfolgeunternehmungen von Dun & Bradstreet können Unternehmer nach Möglichkeiten für eine Betriebsübernahme in Österreich suchen. Die Liste bietet detaillierte Suchmöglichkeiten (beispielsweise Branche, Region, Größe) für eine individuell angepasste Suche nach Nachfolgeunternehmen.

Bitte kontaktieren Sie uns für ein Angebot per E-Mail mit der Angabe, welche Suchkriterien wir anwenden sollen.

dnbeu-salessupport.at@dnb.com

Weitere Informationen für Medien

Gerne stellen wir Medienvertretern individuell aufbereitete Informationen zu einzelnen Regionen, Bezirken oder Branchen zur Verfügung.

Ebenso stehen wir für kurze Telefoninterviews zur Verfügung.

Bitte zitieren Sie Dun & Bradstreet als Wirtschaftsauskunftei.

Pressekontakt

Dun & Bradstreet Austria

Christian Wanner
Mediensprecher

c/o Dun & Bradstreet Schweiz AG
Grossmattstrasse 9
CH 8902 Urdorf

Mobil: +41 79 428 59 36
Mail: wannerc@dnb.com
Internet: www.dnb.com/at

Über Dun & Bradstreet



Dun & Bradstreet ist ein globaler führender Anbieter von Unternehmensdaten und Analyselösungen. Das Unternehmen unterstützt Kunden auf der ganzen Welt dabei, ihre Entscheidungen zu optimieren und ihre Umsätze zu steigern. Die Data Cloud von Dun & Bradstreet bildet die Basis für diesen Erfolg und liefert wertvolle Erkenntnisse. Auf Grundlage dieser Informationen sind Kunden in der Lage, Kosten sowie Risiken zu senken und ihre Unternehmensmodelle zu transformieren. Bereits seit 1841 hilft Dun & Bradstreet Unternehmen aller Grössen dabei, ihre Risiken zu senken und neue Geschäftsmöglichkeiten aufzudecken.